

Was können wir für die Erhaltung der Kulturpflanzenvielfalt tun?

Vortrag von Frau **Mag. Beate Koller**, Geschäftsführerin der Arche Noah
am 15. 3. 2006

Zusammenfassung:

Die Arche Noah ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für die Kulturpflanzenvielfalt einsetzt: Kulturpflanzen sollen nicht nur erhalten werden, sondern auch in Zukunft im Anbau eine Rolle spielen, damit neue Vielfalt entstehen kann.

Im 20. Jahrhundert sind nach einer Schätzung der WHO 75 % der genetischen Diversität landwirtschaftlich genutzter Pflanzen verloren gegangen. Die Hauptursachen dafür sind die Verdrängung durch andere Kulturpflanzen, politische Rahmenbedingungen zu Gunsten von Hochleistungssorten, Veränderungen der landwirtschaftlichen Produktionsweise und auch veränderte Lebens- und Essgewohnheiten.

Die grüne Gentechnik ist aus der Sicht der Kulturpflanzenvielfalt problematisch, weil es praktisch kaum durchführbar scheint, traditionelle Kulturpflanzen neben gentechnisch veränderten Pflanzen zu bewahren.

Die Kulturpflanzenvielfalt sorgt für die Anpassungsfähigkeit der Kulturpflanzen an künftige Veränderungen, für umweltschonende Landwirtschaft, für vielfältige und gesunde Ernährung und nicht zu letzt für Genuss.

Mehr zum Thema:

Die Vielfalt der Kulturpflanzen ist durch die schöpferische Tätigkeit des Menschen entstanden. Ein Beispiel dafür ist der Salat: Drei Latticharten gelten als die wilden Vorfahren unserer Blattsalate. Durch Selektion und gezielte Vermehrung wird Salat schon seit Jahrtausenden kultiviert, es gibt ägyptische Darstellungen von Salatanbau aus der Zeit 2600 v. Chr. Die für unseren Salat typische Kopfbildung ist vermutlich erst entstanden, als Salat auch in gemäßigttem Klima gezogen wurde – ein Beispiel dafür, dass die Verbreitung der Kulturpflanzen in verschiedene Klimazonen auf die Entwicklung ihrer Eigenschaften und damit auf die Sortenvielfalt großen Einfluss hat.

Das Anliegen der Arche Noah ist es, die Vielfalt der Kulturpflanzen nicht nur zu erhalten, sondern wieder in den Anbau zu bringen. Die Vision des Vereins ist es, den fortschreitenden Verlust an Kulturpflanzenvielfalt zu stoppen und Rahmenbedingungen zu schaffen, sodass sich Kulturpflanzen weiter entwickeln können, damit kontinuierlich neue Vielfalt entstehen kann. Die konservierende Arbeit ist derzeit ein notwendiger Zwischenschritt, weil die Artenvielfalt der Kulturpflanzen stark zurückgeht.

Ein paar Zahlen zur Kulturpflanzenvielfalt – es gibt weltweit
ca. 250.000 höhere Pflanzenarten
davon ca. 50.000 – 150.000 potenzielle Kulturarten
davon ca. 4.800 nachgewiesene, bekannte Kulturarten
davon ca. 30 Arten, die wirtschaftlich von Bedeutung sind.

Gemäß einer Schätzung der FAO aus dem Jahr 1993 ist seit 1900 ca. 75% an genetischer Diversität bei landwirtschaftlichen Kulturpflanzen verloren gegangen. Dieser Verlustprozess ist derzeit vor allem in Entwicklungsländern akut.

Der Verlust hat viele Ursachen:

- Verdrängung durch andere Kulturarten
- Rückgang der Subsistenzproduktion
- Vernachlässigung in der Züchtung
- Veränderungen der landwirtschaftlichen Produktionsweise
- Veränderte Lebensformen und Esskultur
- neue Züchtungsziele
- Saatgutgesetzgebung

Viele Kulturpflanzen haben aufgrund dieser Entwicklungen keine Marktbedeutung und gehen deshalb verloren. Die Gesetzgebung ist derzeit auf Kulturpflanzen mit hohem Marktwert abgestimmt, der Zugang von Saatgut zum Markt ist reglementiert, die Zulassungsverfahren für Saatgut sind sehr aufwändig und teuer. Innerhalb der EU gibt es derzeit Bestrebungen auch den ‚Nicht-Hochleistungssorten‘ wieder einen Zugang zum Markt zu öffnen. Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen, die traditionelle Sorten benachteiligen, ist die Verdrängung lokaler Sorten ein Hauptgrund für den Verlust an Kulturpflanzenvielfalt.

Die grüne Gentechnik ist aus der Sicht der Kulturpflanzenvielfalt problematisch:

Die Vielfalt an Sorten wird derzeit durch ein Netzwerk an beteiligten Personen und Organisationen aufrechterhalten, z.B. verteilt sich allein der Anbau und die traditionelle Vermehrung der Kulturpflanzen der Arche Noah auf ca. 200 Anbauflächen in ganz Österreich. Diese Vielfalt an Orten und Beteiligten erhöht die Erfolgsaussichten des Projektes und ist auch wegen des Arbeitsaufwands im traditionellen Anbau notwendig. Ein Einkreuzen anderer Sorten auf allen 200 Anbaustandorten zu verhindern ist praktisch nicht durchführbar und wird daher in einem gewissen Maß toleriert – wenn die wesentlichen Pflanzeigenschaften erhalten bleiben. Wenn aber nun genetisch veränderte Kulturpflanzen einkreuzen, dann gehen auch alle für diese Pflanzen geltenden Bestimmungen (Kennzeichnungspflicht, Risikohaftung) auf die Arche Noah und ihre Partner über. Aus diesem Grund steht der Verein dem Ansatz der Koexistenz traditioneller und gentechnisch veränderter Kulturpflanzen sehr skeptisch gegenüber.

Der Verein Arche Noah setzt sich seit über 15 Jahren für die Kulturpflanzenvielfalt ein.

Die Aktivitäten des Vereins umfassen

- die zentrale Sammlung von Saatgut (derzeit ca. 6.500 Gemüse- und Getreidesorten)
- die Erhaltung von Pflanzen in einem Vermehrungsgarten
- die Betreuung eines Schaugartens
- die Erhaltung von Obstbaum- und Beerensorten auf dezentralen Anbauflächen
- Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying
- Bildungsangebote und Bewusstseinsbildung
- Service und Informationsstelle und
- die Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben.

Das zentrale Sortenarchiv der Arche Noah kümmert sich um die Vermehrung und langfristige Absicherung traditioneller österreichische Gemüsesorten. Es kommen immer noch alte Sorten zur Sammlung dazu. Neben der zentralen Sammlung spielt die dezentrale Erhaltung eine wichtige Rolle: ‚Sortenpaten‘ verpflichten sich, bestimmte Pflanzen zu erhalten und Saatgut bzw. Edelreiser der Pflanzen an Interessierte weiter zu geben. Derzeit gibt es in Österreich und Deutschland ca. 150 aktive Sortenpaten, die im jährlich neu erscheinenden Sortenhandbuch aufgelistet sind. Über die Website der Arche Noah sind Informationen aus dem ‚Sortenraritätenennetzwerk‘ für alle Interessierten zugänglich: Das Netzwerk unterstützt die beteiligten landwirtschaftlichen Betriebe und hilft KonsumentInnen dabei, seltene landwirtschaftliche Produkte zu finden.

Dass es überhaupt sinnvoll ist, alte Kulturpflanzen zu erhalten wird immer wieder in Frage gestellt. Kulturpflanzenvielfalt ist wichtig, denn sie sorgt für:

- die Ernährung künftiger Generationen, sie ist ein Garant für die Anpassungsfähigkeit der Kulturpflanzen an neue Schädlinge und Krankheiten, an den Klimawandel
- standortangepasste Sorten für umweltschonende Landwirtschaft und gegen den Hunger
- Nischenprodukte, die die Wertschöpfung landwirtschaftlicher Betriebe verbessern können
- vielfältige und gesunde Ernährung
- Genuss

Vielfalt nur nach ihrer aktuellen Nützlichkeit zu bewerten führt zu ihrem Verlust. Die Sortenvielfalt ist über Jahrtausende entstanden, ihr Verlust kann durch kurzfristige Methoden im Labor nicht wieder rückgängig gemacht werden.

Die Arche Noah ist ein gemeinnütziger Verein mit derzeit ca. 6.000 aktiven Mitgliedern. Der Verein pflegt auch Kontakte zu ähnlichen Organisationen anderer Länder, vor allem im deutschsprachigen Raum.

ARCHE NOAH
Obere Straße 40
A-3553 Schloß Schiltern

Mehr Information zur Arche Noah findet sich im Internet unter
<http://www.arche-noah.at>